

**Preis numerationspreis:**  
für Lu gos mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
versendung:  
ganzjährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
zu S. 2.— einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnstag, 18. im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn.

**Pränumerationspreis:**  
für Lu gos mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-  
Postversendung:  
ganzjährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
zu S. 2.— einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnstag, 18. im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 3.

Lugos, Sonntag den 8. Jänner 1905.

XIII. Jahrgang.

## Schlutz.

### Anlösung des Abgeordnetenhauses.

Budapest, 4. Jänner.

Se. Majestät der König empfing heute vormittags 11 Uhr die Mitglieder des Abgeordneten- und des Magnatenhauses in der Ofner Königsburg, um die auf die Auflösung des Reichstages bezughabende Thronrede zu verlesen. Die Auf- fahrt der Parlamentsmitglieder, aus deren Reihen die Kossuthianer und Apponyianer im Sinne ihres gestrigen Beschlusses fehlten, bot einen interessanten Anblick. Beim Empfange der Parlamentsmitglieder fungierte schon die neue, vom FML. Freiherrn Fejervary befehligte ungarische Trabanten-Leibgarde. Se. Majestät wurde beim Erscheinen, wie beim Verlassen des Thronsaales mit stürmischen Clenrufen begrüßt.

In der Thronrede gibt der König zu- nächst dem Schmerz darüber Ausdruck, daß dieser Reichstag infolge der parlamentarischen Kämpfe nur einen geringen Teil seiner Arbeit zu vollenden im Stande war. Es werden sodann die erbrachten Gesetze aufgezählt, darunter die Gehaltsregulierung der Beamten und der Eisenbahner. Im weiteren führt die Thronrede aus: Viele wichtige Vor- lagen konnten nicht an die Reihe kommen, weil die Erfahrungen einen großen Teil des Abgeordnetenhauses dazu bewogen haben, die Reform der Hausordnung auf die Tages- ordnung zu setzen. Die hiedurch entstandenen Kämpfe schufen eine derart kritische Lage, daß die Arbeitsfähigkeit des gegenwärtigen Reichs- tages nicht wieder hergestellt werden konnte.

In dieser Lage — sagt die Thronrede weiter — halten Wir es für Unsere Pflicht, der Nation Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Wir tun dies, erfüllt vom Ver- trauen, erfüllt für die Anhänglichkeit der Nation zu den verfassungsmäßigen Institu- tionen und im Vertrauen auf ihre traditio- nelle politische Weisheit. Die Eintracht und das gegenseitige Vertrauen zwischen König und Nation haben die Bedingungen eines unge- störten konstitutionellen Lebens hergestellt, die

unge störte erfolgreiche Tätigkeit der freien Institutionen der Nation machte die hinter uns liegende segensreiche Epoche der fried- lichen Entwicklung möglich. Wenn nun die Tätigkeit dieser Institution aus inneren Gründen auf Hindernisse stößt, so fällt der Nation die Aufgabe zu, ihren Willen zu äußern, deshalb haben Wir auf Vorschlag der Regierung die Auflösung des Reichstages beschlossen.

Justizminister Ploß hat an alle staatsanwalt- lichen Behörden eine vertrauliche Zuschrift gerichtet, in welcher dieselben aufgefordert werden, alle Zeitungen, welche die Thronrede vom Standpunkte der Eidestreue des Königs einer abfälligen Kritik unterziehen, sofort zu konfiszieren und gegen dieselben das Ver- fahren einzuleiten.

### Wahlen:

26. Jänner bis 4. Feber.

**Zusammentritt des neuen Reichstages:**  
15. Feber.

Das Amtsblatt publiziert die allerhöchsten Einberufungsschreiben, sowie die Ausschreibung der Neuwahlen. Der König beruft den neuen Reichstag für den 15. Feber ein und die Verordnung des Ministers des Innern beraumt als Termin für die Neuwahlen den Zeitraum von 26. Jänner bis 4. Feber an. Die Neuwahlen werden daher innerhalb der kürzesten gesetzlichen Frist vor sich gehen. Um- stehend geben wir die Wahldokumente im Wort- laute:

### Die Einberufungsschreiben.

Das Amtsblatt veröffentlicht zwei allerhöchste Handschreiben Sr. Majestät an die Munizipien, so- wie an die mit dem Rechte der Entsendung von selbständigen Abgeordneten besetzten Städte. Die allerhöchsten „Einberufungsschreiben“ haben mit ganz geringfügigen Abweichungen gleichlautenden Text und geben wir denselben nachstehend im Wort- laute wieder:

Liebe Getreue!

Es gehört zu Unseren Herrscherpflichten über die getreue und pünktliche Ausführung der Gesetze des Landes zu wachen.

Da nun § 1 des G.-N. IV: 1848 den Reichstag jährlich nach Budapest einzuberufen an- ordnet und da die moralischen und materiellen In- teressen des Landes die je ehre Lösung zahlreicher in Schwere befindlicher Fragen dringend erfordern:

Haben Wir über Unterbreitung Unseres un- garischen Ministerrates beschlossen, die Magnaten

und Abgeordneten des Landes für den am 15. Fe- ber l. J. zu eröffnenden Reichstag nach Unserer Haupt- und Residenzstadt Budapest einzuberufen.

Demzufolge beauftragen Wir Euch ernstlich, unverzüglich all jene Verfügungen zu treffen, welche im Sinne des Gesetzes dazu notwendig sind, damit Eure in der durch den G.-N. XXXIII: 1874 und durch den G.-N. XV: 1899 geregelten Art und in der durch die bestehenden Gesetze festgestellten An- zahl gewählten Abgeordneten auf diesem Reichstage erscheinen können sollen und damit die Tätigkeit der Legislative an dem benannten Tage und Orte unbehindert beginnen können soll.

Denen Wir übrigens gnädigt mit Unserer königlichen Gnade gewogen bleiben.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Budapest, am 4. Jänner 1905.

### Die Ausschreibung der Neuwahlen.

Der mit der Leitung des Ministeriums des Innern betraute Ministerpräsident hat in Angele- genheit der Ausschreibung der Neuwahlen folgende Zirkularverordnung an sämtliche Zentralauschüsse erlassen:  
292/1905.

### Zirkularverordnung

an sämtliche Zentralauschüsse.

Da Se. kais. und apostolisch königliche Ma- jestät geruhte den nächsten 1905—1910er Reichs- tag für den 15. Feber 1905 einzuberufen, habe ich gleichzeitig verfügt, daß das königl. Einberufungs- schreiben den Munizipien, sowie den mit dem Rechte der Entsendung von selbständigen Abgeordneten besetzten Städten am heutigen Tage zugestellt werde.

Mit Rücksicht auf diese allerhöchste Ent- schließung, setze ich auf Grund des § 56 des G.-N. XXXIII: 1874 für die allgemeinen Abgeordneten- wahlen den Zeitraum von 26. Jänner bis inklusive 4. Feber an.

Indem ich hievon den Zentralauschuß ver- ständige, fordere ich denselben auf, daß er im Sinne der §§ 57 und 58 des obzitierten Gesetzes am Tage nach der in der Generalversammlung erfolgten Publika- tionen des allergnädigsten kön. Einberufungsschreibens unbedingt zusammentrete, den Tag der allgemeinen Wahlen innerhalb des bezeichneten zehntägigen Termines ansehe und unter Beachtung der in den §§ 59, 60, 61 des G.-N. XXIII: 1874 enthaltenen Bestimmungen alle jene Verfügungen treffe, welche die gesetzlichen Aufgaben des Zentralauschusses bilden und daß er gleichzeitig auf Grund des § 62 des zitierten Gesetzes sowie auf Grund der §§ 68 und 75 dieses Gesetzes, sowie unter Beachtung der §§ 153, 155 und 156 des G.-N. XV: 1899 auch bezüglich der Veröffentlichung der vorgeschriebenen

# FRANZ JOSEF BITTERWASSER

IST DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL.

Erhältlich bei Josef Morgenstern, Lugos.

Rundmachung verfügen soll und den Wortlaut derselben in das königliche Sitzungsprotokoll aufnehmen

Nachdem anlässlich der jetzt durchzuführenden allgemeinen Abgeordnetenwahlen ausschließlich jene Bestimmungen maßgebend sind, welche anlässlich der verflochtenen allgemeinen Abgeordnetenwahlen bereits in Gültigkeit waren, nehme ich diesmal, mit Rücksicht darauf, daß die von meinem Amtsvorgänger am 10. September 1901 l. Z. 98976 herausgegebene Zirkularverordnung nach allen Richtungen detaillierte Weisungen und Instruktionen erteilt, von den auf die Details sich erstreckenden Instruktionen Umgang und fordere den Zentralanschuß auf, sich streng an die zitierte Zirkularverordnung zu halten.

Auf Grund meiner mittlerweile gemachten Erfahrungen erachte ich es jedoch für notwendig, der Zentralanschuß hierbei auf folgendes aufmerksam zu machen:

Im Interesse der Präzision des Textes der Wahlprotokolle sollen die Wahlpräsidenten u. A. auch auf folgendes aufmerksam gemacht werden: Bei Abfassung der Protokolle über den Verlauf der Wahl und der Tätigkeit der Wahldeputationen sind die von uns gleichzeitig eingesandten Protokollmuster streng zur Richtschnur zu nehmen.

In dem Protokoll über den gesamten Verlauf der Wahl, mit dem in § 87 des G.-A. 34: 1874 vorgeschriebenen Inhalt sind die Namen der im § 156 des G.-A. 15: 1899 erforderlichen 10 Empfehler jeder Kandidaten aufzuzahlen.

Nachdem anlässlich der früheren allgemeinen Wahlen in mehreren Fällen beobachtet wurde, daß die zur Kontrollierung der Personidentität der Wähler heraufbesandenen behördlichen Organe ihrer im § 153 des G.-A. 15: 1899 vorgeschriebenen Verpflichtung, auf dem Wahlorte pünktlich zu erscheinen und sich auch während der Schlußstunde auf dem Wahlorte aufzuhalten, nicht nachgekommen sind, erscheint es als angezeigt, daß der Zentralanschuß im Interesse der Verordnung und entsprechender Instruktion der im zitierten Gesetze bezeichneten behördlichen Organe an die kompetenten Behörden rechtzeitig auch ein separates Ansuchen richtet.

Was die Verrechnbarkeit der mit den Abgeordnetenwahlen verbundenen Ausgaben zu Lasten der Staatskassa betrifft, diene folgendes zur Orientierung:

Eine sparsame Frau.

Von Leo Torn.

Von Eisenbahnunfällen liest man alle Tage. Namentlich aus den interessanteren Gegenden Amerikas, wo die Fügigkeit im umgekehrten Verhältnis zur Sicherheit steht, kommt öfter die Nachricht, daß zwei Blüzüge ineinander gerannt und hohe Eisenbahnbrücken just in dem Momente eingestürzt sind, in welchem ein Ausstellungsflieger sie passierte. Unsere abgebrühten Nerven reagieren kaum noch darauf, wenn die Blätter nicht mindestens von zwei Dutzend Toten und Schwerverwundeten zu berichten wissen.

Etwas intimer berührt wird man schon, wenn ein solcher Unfall sich in unserer deutschen Heimat ereignet. Im Lande der „stillen Panline“, der „Blindschleiche“ und ähnlicher vorsichtiger Verkehrsmittel geschieht das ja glücklicherweise nicht oft. Aber es kommt doch vor. Und vollends aufgerüttelt wird man, wenn das Unglück einen Zug betroffen hat, den man selbst oft benützt oder der von Verwandten und Bekannten häufiger benützt wird.

Der Steuerrat Michalewski hatte die üble Angewohnheit, das Abendblatt gleich am Stammtisch zu lesen. Sowie die Zeitungsfrau des Blatt brachte, mußte der Kellner es ihm reichen — trotz aller unserer Proteste.

Für Wahlzwecke sind dort, wo aus dem Gesichtspunkte der Sicherung des ungeführten Verlaufs der Wahl entsprechende Gratis-Lokale zur Verfügung stehen, in erster Reihe diese in Anspruch zu nehmen. In Fällen, wo infolge Mangels eines entsprechenden Gratis-Lokales, die Notwendigkeit einer Miete oder Errichtung einer Holzbohle sich einstellt: ist die strengste Sparsamkeit vor Augen zu halten.

Ich bemerke, daß im Falle eines Baues, insofern die Rechnungen über die aufgerechneten Beträge für allzu hoch gefunden werden sollten, werde ich zu Lasten der Staatskassa nur die im Wege der technischen und buchhalterischen Fachrevision motivierten Spesen übernehmen.

Schließlich fordere ich den Zentralanschuß auf, das Duplikat der Sitzungsprotokolle, welche die im Interesse der Durchführung der Reichstagswahlen getroffenen sämtlichen Verfügungen enthalten, von Fall zu Fall, spätestens aber am Tage nach der Sitzung mir unbedingt zu unterbreiten. Budapest, am 4. Jänner 1905. Tisa m. p.

Krasso-Szöreny.

In Krasso-Szöreny waren in der nunmehr abgelaufenen Frist folgende Abgeordnete mit der angeführten Stimmenzahl gewählt:

Bogsan: 3486, Dr. Pachomius Avramescu.

Facsset: 1539, Dr. Siegmund Remes.

Karavanebes: 7136, Emerich v. Jakabffy.

Lugos: 3084, Alex. v. Patyaußky.

Nagyorlencz: 4153, Georg Szerb.

Dravicza: 3284, Bela v. Gränzenstein.

Szafkabaya: 1867, Peter Bujak.

Sämtliche Anhänger der liberalen Partei. Die Obgenannten treten in den zitierten Bezirken abermals als offizielle Kandidaten der liberalen Partei auf.

Die Wahlen finden, wie wir bereits meldeten am 26. Jänner statt.

Behufs Erfassung der erforderlichen Dispositionen hält der Zentralwahlausschuß am 8. Jänner 6 Uhr abends eine Sitzung.

Eines Abends hatte er kaum einen Blick in die Zeitung geworfen, als er diese sinken ließ und uns über den auf der äußersten Nasenspitze balanzierenden Kneifer hinweg entsetzt anstarrte.

„Hohdunnerlichting,“ hauchte er. Dann fragte er zögernd, wie einer, dem vor der Bestätigung bangt: „Mit welchem Zuge ist denn Schmielow heute Morgen gefahren —?“

„Mit dem ersten, hat er gestern gesagt.“ —

„Gleich nach fünf.“ — „Wie so?“ — „Was ist denn los?“

„Hohdunnerlichting,“ wiederholte der Steuerrat kopfschüttelnd. Er legte die Zeitung, was er sonst nie zu tun pflegte, breit auf den Tisch, stemmte die Arme darauf und las — las, als wenn ihm emand sein eigenes Todesurteil vorgelegt hätte.

„Aber Mann, so reden Sie doch!“ — „Was ist mit Schmielow?“

„Der Frühzug ist bei Schachthagen mit einem Güterzug zusammengestoßen — alle Wagen dritter Klasse sind demoliert — ebenso beide Lokomotiven —“

„Hergott — der arme Schmielow!“ — „So'n lieber Kerl!“ — „Frau und fünf Kinder!“

„Lesen Sie!“ — „Was steht da noch?“ — „Nee, ist es zu glauben!“ — „Gestern noch so mobil am Stammtisch — und heute!“ — „Aber so lesen Sie doch, Steuerrat!“

Am selben Tag 7/7 Uhr abends hält die liberale Partei im Hotel „König v. Ungarn“ eine Vollversammlung.

In mehreren hauptstädtischen Blättern war die Nachricht zu lesen, daß Herr Dr. August v. Matay in Lugos als Kandidat antreten wird.

Wie wir erfahren, ist das ein hohles Gerücht und erklärte Herr von Matay bezidiert, daß er gegen Patyaußky absolut nicht Stellung nehmen will.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Magnatenhaus-Mitglied Karl v. Svab begab sich zum Winteraufenthalt nach Abbazia.

Konzert. Der rumänische Gesang- und Musikverein veranstaltet am 13. d. im neuen Saale des Hotels „Concordia“ ein Konzert, welches sich zu einem genuß reichem Abend gestalten dürfte. Nach dem Konzert Tanz.

Beginn der Theaterfaison. Die Gesellschaft des Direktors Karl Polgar hat bereits in Lugos Posto gefaßt. Der Sekretär der Gesellschaft Herr Josef Dövény, ein bewährter Schauspieler, welchen wir viele vergnügte Stunden zu verdanken haben, weilt seit einigen Tagen in unserer Stadt, um die Theaterabonnenten zu besuchen. Abonnements übernimmt der Sekretär auch in seiner Wohnung, Parvygasse, bei Frau Witwe Amigo, täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Die erste Vorstellung findet am 14. d. mit der Operette „Die Fledermaus“ statt.

Verlobung. Der Malermeister Herr Ignaz Kling hat sich mit dem Fräulein Solan Schwanzenberg aus Temesvar verlobt.

Dank dem Spender. Anlässlich der jüngsten Prüfung in der Dvoda der Frau Witwe Ladislaus Kovacs spendete der Holzgroßhändler Herr Fris Berger einen Christbaum und drei Meter Brennholz. Frau Kovacs spricht auf diesem Wege dem Spender ihren Dank aus.

Theaterplan anlässlich der hervorstehenden Saison, wie alljährlich in schöner Ausführung im Spezialgeschäft für seine geistige Getränke, Filiale Michael Schattels, gratis erhältlich.

„Nur der Wagen erster und zweiter Klasse ist wie durch ein Wunder intakt geblieben. Nicht einmal entgleist.“

„Vielleicht ist er Zweiter gefahren!“

„Das ist sogar sehr wahrscheinlich“, bemerkte der Steuerrat sichtlich erleichtert. „Der Zug war schwach besetzt. Die elf Passagiere dritter Klasse sind alle mehr oder minder verletzt und hier namentlich angeführt. Unser Schmielow ist nicht darunter —“

„Na — Gott sei Dank —“

Das kam allen von Herzen. Bernhard Schmielow war eins der beliebtesten Mitglieder unserer Tafelrunde. Unentwegt höflich, liebenswürdig und wohlgefaunt — und ein Erzähler, wie es keinen zweiten gab. Er hatte Forstfach studiert. Seit er vor acht Jahren die steinreiche Witwe eines Ziegeleibesitzers geheiratet, war er Rentier. Wider seinen Willen. Seine Frau hatte es entschieden abgelehnt, ihm „in die Wildnis“, auf eine Oberförsterei, zu folgen.

Ueberhaupt diese Frau! Sonst eine ganz nette, muntere, rundliche Dame, machte sie ihrem Gatten das Leben sehr schwer durch eine hart an Geiz grenzende Sparsamkeit. Nicht, daß sie ihm zu fühlen gab, daß sie das große Portemonnaie in die Ehe gebracht. Dazu war sie zu geschickt und hatte ihren Bernhard auch viel zu lieb. Aber der Zuschnitt, den sie dem Hausstande wie über-

**Vereinsnachrichten.** An der Schwelle des neuen Jahres war es dem hiesigen Gewerbe-Viederfranz gegönnt, den hier bestbekanntesten, wegen seiner sympathischen Wesen geachteten Baumeister Herrn Leonhard Junker als sein unterstützendes Vereinsmitglied zum zweitenmale zu begrüßen. Herr Leonhard Junker ist dem Gewerbe-Viederfranz keine fremde, sondern eine bestbekannte, von Achtung, Wertschätzung und warmer Sympathie der Vereinsmitglieder umgebene Persönlichkeit, denn man erinnert sich im Viederfranz gar zu gerne an das erhabene Fest seiner glänzendsten Jahrenweihe und an die lobenswerte Tätigkeit, welche Herr Junker als damaliges Ausschussmitglied und als Obmann des Arrangierungs-Komitees hierbei entfaltete und zum Gelingen des Festes wesentlich beigetragen hat, — daher sein Wiedereintritt in den ihm lieb gewordenen Verein mit ungeteilter Befriedigung begrüßt wird.

Der Gewerbe-Viederfranz wird seine Generalversammlung Sonntag den 22. d., im eigenen Vereinslokale abhalten.

**Glänzende Trauung.** Man schreibt uns aus Karanjabes: Um die Mittagsstunde des 8. Jänner reichen sich Fräulein Anna Weiß, die Tochter des allgemein hochgeachteten kön. Gerichts- und Bezirksarztes, Honorär-Komitatssphyllus Dr. Leopold Weiß und seiner verehrten Gemahlin Johanna Weiß, und der kön. ung. Honvedoberleitnant Alexander Bock im Tempel Gottes in Karanjabes die Hand zum ewigen Bunde. Mit den heißesten und innigsten Glückwünschen nimmt die Karanjabeser Gesellschaft an dem Freudenfeste teil, doch fällt in den Freudenbecher auch mancher bittere Barmutstropfen, denn eine der schönsten und edelsten Mädchenblüten verläßt, dem Gebote Amors folgend, unsere Stadt — es muß geschieden sein und nach der Hochzeitsfeier tritt das glückliche junge Ehepaar mit dem Nachmittagszuge um 5 Uhr die Reise nach Pozsony, ihr künftiges Heim, an. — Fräulein Anna Weiß erfreute sich in hohem Grade der allgemeinen Sympathie der Karanjabeser Bevölkerung. Was die Natur an körperlichen Reizen, an seltenen Geistesgaben und Adel der Seele zu schaffen vermag, fand sich in der Individualität der herrlich entwickelten Jungfrau vereint, welche nicht nur die Freude ihrer Eltern, sondern ein Liebling aller war, die sie näher kennen lernten. Dazu kam noch eine seltene musikalische Begabung, ihr seelenvolles Klavierspiel. An schönen Sommerabenden wandelten oft zahlreiche Musikfreunde vor ihren Fenstern, um den virtuoson Leistungen zu lauschen, welche ihre zarten Finger der Tastatur ihres Pianos entlockten. Es wird nun öde werden in der Teusgasse, in ferren Regionen wird ihr wunderbares Klavierspiel

haupt der ganzen Lebenshaltung gab, war ein so enger, kleinlicher und in den Verhältnissen so wenig begründet, daß der einstige flotte Forstassessor und Feldjägerleutnant sehr darunter litt. Wie hatte er sich im Ernst darüber beklagt. Nur aus gelegentlichen kleinen Scherzen und selbstironischen Bemerkungen fühlte man das heraus. Auch war er als Gesellschafter erst dann in vollster Form, wenn seine Gattin nicht dabei war.

Daß er auf drei Tage allein verreisen durfte — ohne die Pfennigkontrolle seiner Frau — hatte ihn fast übermüht gestimmt. Das war er sonst nicht. Man konnte nur eine ruhige, ausgeglichene Heiterkeit an ihm, die beinahe etwas Förmliches und Ueberlegenes gehabt hätte, wenn sie nicht so herzlich gewesen wäre. Unser Bezirkshauptmann Mederer traf ganz das Rechte, als er, nach dem ersten Erörterungsturm, in sein Glas hineinlachte und sagte:

„Herrschaften, ich kann mir ganz genau vorstellen, wie Schmielow sich verhalten hätte, wenn der Unfall auch ihn getroffen.“ Sie sind in einer unbequemen Lage, meine Gnädige — ich bedauere lebhaft, Ihnen nicht beihilflich sein zu können; mir sind beide Beine eingeklemmt.“ Oder „Verzeihen Sie, mein Herr, wenn ich Sie etwas bedrücke, aber die Sache ist mir so überraschend ge-

kommen, daß ich keine Zeit hatte, einen geeigneteren Platz zu suchen. Ihre Zigarren sind wohl ohnehin zerbrochen; ich werde mir erlauben, Ihnen nachher welche von meinen anzubieten — wenn wir dann noch leben sollten.“ So würde Bernhard Schmielow sich benehmen. Stimmt's?“

„Es stimmt!“ riefen wir, fröhlich in der sicheren Hoffnung, daß der liebe Mensch uns erhalten gelieben. Und tatsächlich bekamen wir noch am demselben Abend durch ein Telegramm von ihm die Bestätigung.

Für den Tag der Heimkehr des glücklich Geretteten hatten wir glänzende Ovationen vorbereitet. Sein Stuhl war bekränzt. Den kaputen Deckel seines Stammschreibers hatten wir durch einen neuen, mit entsprechender Widmung ersetzen lassen. Wir alle saßen schon vor der Zeit auf unseren Plätzen — ein jeder im schwarzen Anzug, mit weißer Halsbinde und Zylinder auf dem Kopfe. Selbst der alte Stenerrat, der schwor, nie solch ein Möbel besessen zu haben, hatte einen, wider den Strich gebürsteten Bibi aus der Viedermeierzeit aufgetrieben.

Dementprechend feierlich war der Empfang. Bernhard Schmielow wurde zuerst mit einem Hoch begrüßt. Darauf Ansprache des Tischältesten, die Bernhard Schmielow ebenso höflich als herzlich

die Herzen gewinnen. Der glückliche Bräutigam erfreut sich in seinen Kreisen besonderer Wertschätzung und ist eine sehr sympathische Persönlichkeit. Mit Leib und Seele Magarin, vereint sich die schöne Brant mit einem hochgeachteten Gliede der ungarischen Wehrmacht. — Der Allmächtige segne und schütze den schönen Bund. — Es muß geschieden sein! So lebt denn wohl und vergeßt in eurem Glück auch die alten Freunde nicht, die euch so recht von ganzem Herzen gut bleiben und eurer Lebensbahn mit den besten Wünschen folgen.

**Ein verschwundener Ingenieur.** Der bekannte Ingenieur Adrian Diaconovici, welcher früher in Temereß-Bogsan domizilierte und gegenwärtig in Temereß nächst Facset wohnt, ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Er kam am 31. Dezember v. J. nach Lugos, weilte hier einen Tag und gibt seit dieser Zeit kein Lebenszeichen von sich. Der Verschwundene trägt einen schwarzen Anzug, ebensolchen Hut, grünlichen Winterröck und voluminöse Reisetasche. Seine in Temereß wohnenden tiefbesorgten Angehörigen bitten all' diejenigen, welche von dem Aufenthalt Diaconovici's Kenntnis haben, um gütige Nachricht.

**Wiss für unsere Landwirte.** Mit Rücksicht auf die herannahende Abgeordnetenwahlen, wurde der für den 8. Jänner anberaumte Kongreß der Landwirte in Nagybacsereke auf den 11. Jänner verlegt. Zu diesem Kongreß werden die Landwirte von dem Vizepräsidenten des Vereines, Vizegespan Karl von Fialka, zur Teilnahme eingeladen.

Celsius als eine Sache hinzunehmen, an der einmal nichts zu ändern ist und so lange zu heizen, als es unser Geldbeutel noch gestattet, die schwarzen Diamanten und das teure Holz um den Sündenpreis, den sie heute kosten, zu kaufen. Infolge des starken Schneefalles sind verschiedene Verkehrsstörungen zu vermeiden und treffen auch die Züge mit mehr minderen Verspätungen ein.



**Artikel politischen Inhalts** dürfen im Sinne des Pressegesetzes bloß jene Zeitungen veröffentlichten, welche bei der Behörde die vorgeschriebene Kaution deponiert haben. Nun pflegen einzelne Blätter, namentlich in der Provinz, welche das Recht der Veröffentlichung politischer Artikel nicht erworben haben, Nachrichten zu publizieren, welche über politische Versammlungen referieren. Die verschiedenen Gerichte üben in dieser Frage keine einheitliche Praxis aus, denn während einzelne Gerichtshöfe das Registrieren politischer Vorkommnisse ohne Kommentierung jedem Blatte zu gestatten pflegen, verfolgen andere Gerichtsstellen in jedem Falle die unbefugte Veröffentlichung einer Nachricht politischen Inhalts. Nun hat die königl.

erwiderte. Dann begann die Fidelitas — und das im verwegenen Sinne des Wortes.

Zwischendurch mußte der Gerettete die ganze Geschichte erzählen — einmal, zweimal, zehnmal. Er tat das auch, so oft man es verlangte, mit seiner unermüdblichen, herzlichen Höflichkeit.

„Aber da ist es doch ein wahres Glück, Schmielow!“ rief der Stadtgutspächter Ksmus, „daß Sie zweiter Klasse gefahren sind!“

„Das ist es allerdings. Andernfalls hätte ich heute wohl einen Arm oder ein Bein weniger.“

„Hohdunmerlichting!“ fluchte der Stenerrat gerührt, indem er dem Gefeierten zutrank.

„Und was sagte denn Ihre Frau?“ fragte ein anderer. „Zawohl — was sagte Ihre Frau?“ riefen noch einige nach.

Schmielow's Gesicht verzog sich zu einem leisen, feinen Lächeln.

„Meine Frau — je nun, meine Frau war natürlich sehr glücklich. Sie hat mich gar nicht aus den Armen gelassen und immer umsichtig geweint und gelacht. . . . Nur nachher —“

„Was denn nachher?“

„Ja, nachher trocknete sie sich die Tränen aus den Augen und sagte recht vorwurfsvoll: „Du bist aber doch wieder zweiter Klasse gefahren, Bernhard!“

**Möbel** Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der Lugoser Möbelhalle des **Löwy Lipót.**

Jurie in einem Prozesse des nichtpolitischen Tagblattes „Vasámegyei Hírlap“ ein interessantes Urteil gefällt. Das zitierte Blatt veröffentlichte einen Bericht über die Konstituierung der Opposition in Zombor, sowie Nachrichten über die politische Krise. Die erste und zweite Instanz haben den angeklagten Redakteur freigesprochen; die kön. Kurie änderte jedoch dieses Urteil ab und verurteilte den Angeklagten wegen preßpolizeilichen Vergehens in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von je 50 Kronen. In der Motivierung zu diesem Kurialurteil heißt es, daß das Gesetz den Begriff des Politisierens nicht auf das Gebiet selbständiger Erörterungen, Kommentare oder Motivierungen einschränkt, sondern all jene Zeitungen zum Deponieren einer Kautions verpflichtet, deren Inhalt Gegenstände „politischen Charakters“ bildet.

Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, trinke Franz-Josef-Bitterwasser, welches seit 25 Jahren in die ganze Welt verschickt wird und als einziges angenehm zu nehmendes, natürliches Abführmittel anerkannt ist. Man verlange ausdrücklich Franz-Josef-Bitterwasser.

**Künstliche Verteuerung.** Die Bierbrauereibesitzer Ungarns beklagen sich, daß sie bei Herstellung eines guten Bieres mit Verlust arbeiten. Die Ursache dieses beinahe unglaublichen Zustandes ist eben die hohe Biersteuer, welche bei uns in Ungarn eingehoben wird. Während in Belgien nach einem Hektoliter Bier 229 Kr. Steuer, in Deutschland 1.63 Kr., in Holland 1.75 Kr., in Frankreich 2.62 Kr., in Oesterreich 3.76 Kr., in England 4.86 Kr., muß in Ungarn nach einem Hl. Bier 13.15 Kr. Steuer gezahlt werden. Wir zahlen demnach in Ungarn eine viermal so hohe Steuer nach einem Hektoliter Bier als in Oesterreich und zehnmal so hoch als in Belgien. Die hohe Biersteuer bringt sehr traurige Folgen mit sich. Das Bier ist sehr teuer im Verkehr und so wird in den weitesten Kreisen der armen Leute nach dem billigeren Schnaps gegriffen und die Gesundheit untergraben. Es wäre daher gut, die Biersteuer herabzusetzen, so daß die arme arbeitende Klasse den Schnaps meide und dafür Bier konsumiere. Die Klage der ungarländischen Bierbrauer wird daher jeder rechtlich denkende Mensch für begründet und die Forderung nach Herabsetzung der Biersteuer für berechtigt finden. In Baiern kostet ein Liter 24 Pfennig — bei uns 44 Heller! Wo ist da das Verhältnis?!

**Visitkarten**

modernste Muster, in der

**Buchdruckerei Josef Szidon.**

**Eine Riesenerbschaft.** Unlängst starb in Frankfurt a. M. einer der reichsten Männer Preussens, Eugen Tornow, der durch glückliche Grundstückspekulationen ein Vermögen von mehr als fünfzig Millionen Mark erworben hatte. Mündliche Aebzungen Tornows hatten erwarten lassen, daß dieses Vermögen, da keine näheren Erben vorhanden waren, testamentarisch zum größten Teil für humanitäre Zwecke bestimmt werden würde. Abergläubisch, wie so viele, hatte jedoch Tornow die Abfassung eines Testaments Tag um Tag verschoben, bis ihn plötzlich der Tod ereilte. Nun hat die Nachlassabhandlung ergeben, daß das Rieservermögen an sechs Erben fällt, und zwar an fünf Geschwisterkinder Tornows, die zum Teile in Frankfurt leben, und an einen Stiefbruder, der vor Jahren nach Amerika ausgewandert ist. Für den Letzteren, dessen Aufenthaltsort noch nicht ermittelt werden konnte, ist einstweilen ein Pfleger bestellt.

**Kein Gutabnehmen mehr.** Einen edelmütigen Beschluß haben soeben, wie man im „Gaulois“ liest, die Damen der guten Gesellschaft in Haparanda gefaßt. Sie haben einstimmig beschlossen, die Männer davon zu dispensieren, stets

den Hut abzunehmen, wenn sie sie grüßen, wenigstens so lange die strenge Kälte herrscht. Sie werden sich vielmehr während der Wintermonate mit dem einfachen militärischen Gruß begnügen. Dieser Beschluß wurde den Frauen durch eine medizinische Statistik nahegelegt, die die Tatsache feststellte, daß das starke Geschlecht dreimal mehr an Erkrankungen wie Katarth, Neuralgien, Zahnreizen, Influenza, starkem Schnupfen leidet, wie das schwache Geschlecht, und den Schluß nahelegt, daß diese Uebel zum großen Teile dem Umstande zuzuschreiben seien, daß die Männer beim Grüßen auf der Straße den Hut abnehmen müssen. Man kann sich vorstellen, welche Freude und welche Dankbarkeit bei den Hahlköpfen von Haparanda ob dieses hochherzigen Entschlusses herrscht. — Wäre auch bei uns sehr wünschenswert.

**„Millenniumtelep“ (Rebschule) Nagyösz** Rein landwirtschaftlicher Zweig ist so erträglich, wie die Traubenkultur. Die „Millenniumtelep“-Rebschule, welche unter staatlicher Aufsicht und mit staatlicher Subvention gegründet wurde, ist die verlässlichste Bezugsquelle von Rebeneblungen, nachdem dieselbe derzeit die größte und leistungsfähigste Rebschule des Landes ist. Diese Musterchule entwickelte sich unter der sachmännischen Leitung des Eigentümers Karl Buding zu einer Rebschule allerersten Ranges, wovon die untenangeführte königl. ung. Notariats-Urkunde jedermann überzeugen soll. (Abschrift, übersetzt vom ungarischen Text.) (B. H.) Zeugnis. Unterfertigte bezeugen hiemit, daß wir auf der „Millennium-Anlage“, gelegen auf den Höttern Nagyösz und Nagyöszmisklos, Eigentum des Herrn Karl Buding, im Jahre 1904 von folgenden Nebenprodukten Kenntnis haben: 13 1/2 Kat.-Joch Mutterrebenchule von den Sorten Riparia Portalis (Gloire de Montpellier), Vitis Solonis und Rupestris Monticola (Rupestris du Lot) mit 37.125 Stück Mutterstöcken; 3 1/2 Kat.-Joch Grünneblungsschule mit zirka 300.000 Stück teilweise Schnittgrünneblungen, teilweise 2-jähriger Stupfergrünneblungen, schließlich 27 1/2 Kat.-Joch Eblungs- und Stupferschulen mit zirka 4.000.000 Stück verschulten Holzneblungen und 1.000.000 Stück amerikanischen und europäischen Stupfer. Nagyösz, den 30. Juli 1904. Johann Gabor und Georg Vincze, diplom. Winzer, Anlage-Aufscher. Heinrich Grün, Buchhalter, Rechnungs-Offizial. Anton Buding, Denolog, Anlagen-Leiter. (B. H.) Laut unter Zahl 179/904 unten beschriebenen Orte und Tage aufgenommenem Protokolle bestätigte hiemit, daß die mir bekannten Herren Heinrich Grün, Buchhalter, Rechnungs-Offizial, und Anton Buding, Anlagen-Leiter und Denolog, ferner Johann Gabor und Georg Vincze, diplom. Winzers und Anlagen-Aufscher, deren Identität mittelst Dokumentes nachgewiesen wurde — sämtliche Nagyösz'er Insassen —, das obige Zeugnis vor mir eigenhändig unterfertigten. Nagyöszmisklos, den 30. Juli 1904. Geza Simonich u. p., königl. ung. öffentl. Notar. — Bei nächstem werden wir auf die auch das Eigentum des Herrn Karl Buding bildende Patatzer und Knezer 300 Kat.-Joch große Anlage, nebst 1027 Stück beglaubigter Dank- und Anerkennungschriften mit der kompletten Beschreibung des „Millenniumtelep“ zurückkehren.

**Viel Geld**

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Kinderanzüge, Vorhänge, Strümpfe u. c. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblühend schön und kostet sozujagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschäftlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h (schwarz und tegethoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erledigten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 31. 9

**Alex Hahn**

Waler und Anreicherer

Lugos, Szendegasse 5.

**Keine Trunksucht mehr.**

Ein Paket von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis als Probe jedermann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Medien der Welt über Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.



Manlich erzählte uns eine junge Frau ungefähr folgendes:

„Ja ich gebrauchte dieses große Mittel, ohne daß mein Gatte es wußte und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein sehr guter Mann, wenn er nüchtern war; leider war er aber fast immer berauscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung, in Unehre und Armut. Aber warum sollte ich es den andern erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß ein Weib die Sache selbst dirigieren kann, und ihre Heimat aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“

Coza hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert. Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Coza Institute (Dept. 112), 71, High Holborn, London, W. C. (England.) Briefe sind mit 20 Heller und Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

Veransgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Feidner.

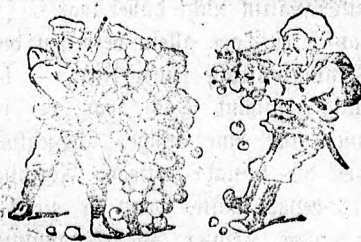
**Windtreibende, krampfstillende Bibergeil-Tropfen**

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch

**Julius Bittner's Apotheke** in Gloggnitz. (Nied.-Öst.) 24



Einen Raub an der eigenen Tasche begeht, wer seinen

Bedarf an Veredlungen nicht von der **Kokelthaler Ersten**

**Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **Fr. Caspari, Medgyes Siebenbürgen**

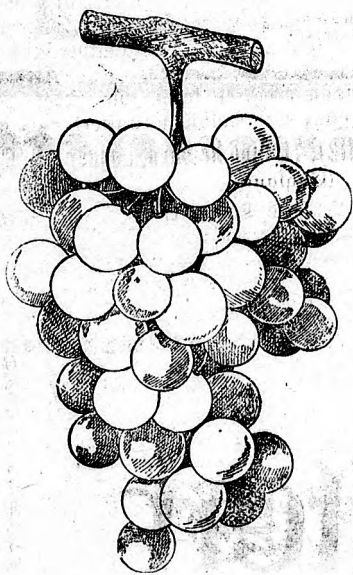
bezieht, die ihre Rebschulen im abgel. trockenen Sommer täglich mit über 2 Millionen L. bewässerte, wodurch die Veredlungen eine ideale Entwicklung erlangten. Illustrierte Preisliste gratis.



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten **Réthy's Pemete Bonbons!**

Beim Einkauf muß man achten und deutlich **Réthy's** Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.  
 1 Karton 60 Heller.  
 Kaufen wir nur **Réthy's** Pemete-Bonbons!

„Millenium-Anlage“ Nagyösz.



Billigste Preise!

Billigste Preise!

Schöne haltbare Trauben wird nur derjenige haben, der den Preiskatalog der größten ungarischen Weinkultur, welche mit staatlicher Unterstützung und unter staatlicher Aufsicht gearündet wurde, gratis verlangt. 20

\*\*\*\*\*  
 Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.**  
 Ersatz für  
**Anker-Pain-Expeller**  
 ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichters** an. — Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Förl, Apotheker** in Budapest.  
**Nichters Apotheke**  
 zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag  
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
 Versand täglich.

**Geld. Geld. Geld.**

Die vorteilhaften Verbindungen, welche wir mit den hervorragendsten Banken der Monarchie besitzen, setzen uns in die angenehme Lage, die **billigsten und günstigsten**

**Hypothekar-Darlehen**

bieten zu können, und zwar auf wo immer befindlichen Grundbesitz und auf in Städten und Städtchen liegenden Häusern. Darlehensdauer: beim Grundbesitz 10—50 Jahre, bei Häusern 10—40 Jahre. Zinsfuß: für ersteren 4—4½%, für letztere 4½—5½%. Mit Prospekten und ausführlichen Informationen dienen wir gegen Einsendung von 40 Heller in Briefmarken.

**Offiziere, Staats-, Komitats- und Magistratsbeamte** erhalten durch uns äußerst vorteilhafte

**Personal-Darlehen.**

Rasche und diskrete Durchführung. Prospekte und Druckformulare senden wir gegen Erhalt von 40 Heller in Briefmarken.

Durch unsere Intervention können auch **Lebensversicherungen** mit überraschend günstigen Bedingungen abgeschlossen werden, indem der Versicherte bei Erreichung des vereinbarten Termines außer dem versicherten Kapitale auch noch an die 50% der geleisteten Einzahlungen als Dividende erhält; sollte aber der Versicherte innerhalb des vereinbarten Termines mit dem Tode abgehen, so wird den Hinterbliebenen nicht bloß die volle versicherte Summe sofort ausbezahlt, sondern erhalten auch dieselben alle bis zum Ableben des Versicherten geleisteten Einzahlungen rückvergütet.

Weiters vermitteln wir noch den **Kauf- und Verkauf von Realitäten.** Wer Grundbesitz, Häuser, Wälder, Bergwerke und industrielle Unternehmungen zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der möge uns das Objekt genau beschreiben und gleichzeitig für Korrespondenz und Evidenz R. 5 einsenden, gegen welche Tage wir dem Interessenten Offerte stellen.

Schließlich vertreten wir auch noch erstklassige Fabriken für **landwirtschaftliche Geräte und Maschinen**, sowie für **Motoren jeder Art** und können wir den Käufern mäßige Preise als auch günstige Zahlungsbedingungen zusichern. Bei Anfrage ist R. in Briefmarken einzusenden.

Offerte sind zu richten an:

„**Pekunia**“ Kreditunternehmung  
 Nagyszeben (Hermaunstadt), Quergasse 27.

**Somatose**  
 lösliches Fleischweiss  
 enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salz) als fast geschmackloses leicht lösliches Pulver.  
 ist das hervorragendste **Kräftigungsmittel** für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenschwache, Magenkranken, Wundheilern, an englischer Krautleidende Kinder, Geisteskranken etc.  
 in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.  
 Somatose regt in jedem Masse den Appetit an. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien.  
 Nur echt in Original-Packung.  
 Fabrikant: Dr. med. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

**Liniment. Capsici comp.**  
 Nichters Anker-Pain-Expeller.  
 Beim Einkauf dieser anerkannt vorzüglichsten, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorrätig ist, sehe man stets nach der Marke: „Anker“.

**Rasiermesser** von unerreichter Güte und Schnitfähigkeit empfohlen.  
 Fabrik u. Versandhaus **Focho** b. Solingen.  
 D. R. G. M.  
 Nut bei mir zu haben.  
 Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25  
 Kronen-Silber-Stahl M. 2.25  
 Ferner z. Gebrauch m. Etui für jed. Stück wird garantiert.  
 Strahlmesser M. 1.— b. M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschale 1 a M. — 50, Schärmasse M. — 30, Rasierschale M. — 25, Rasierapparat kompl. in fein. Etui M. 8.—, Desinfizierstein M. 2.50 a. M. 5.—  
 Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst.

**Epilepsi**

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **priv. Schwanen-Apotheke** Frankfurt a. M.

**H. u. I. Hoflieferant**  
**Fernolendt**  
 Schuhwische, beste Wische der Welt, und **Glanzcreme** für lichte und schwarze Schuhe **aller Ledersorten** geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „**Lyostu**“ (Prachtganzwische) wie neu.  
 Begründet 1832. Für **Wäsche** kaufen Sie nur **Brunnenseife**.  
 Fabrikniederlage: Budapest, V., Lipót-körút 24 (Briefadresse: Wien, III/1).  
 Ueberall erhältlich.

Südungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft  
Temesvár, Innere Stadt, Serbeng. 4. L. St.  
Telefon 501.

Die Südungarische Gewerbebundes-Bank-Genossenschaft verabfolgt zur Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei einer Aktie nur für den ausgestellten Betrag haftende

### Anteilscheine zu 100 Kr.

und übernimmt statutenmäßig:

**Spareinlagen** (steuerfrei) gegen 6 monatl. Kündigung zu 5%, gegen 3 monatl. Kündigung zu 4 1/2%, gegen 1 monatl. Kündigung 4%;

**Vorschüsse** auf gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate; pflegt den

**Estompte** von aus geschäftlichem Verkehr hervorgegangenen Wecheln, Buchforderungen und Rechnungen zu mäßigen Zinssfuß; besorgt den

**Kauf- und Verkauf** für den gewerblichen Betrieb erforderlicher oder aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das

**Waren-Magazin** Geschäft zur Aufnahme und Verschleißgewerblicher Erzeugnisse und unterstützt schließlich unter bestimmten Garantien

**Vicierungen** an den Staat, Gemeinden und Private, durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt.

Statuten sind zu haben und Auskünfte werden erteilt, während den Amtsstunden von 8-12 und 3-6 Uhr Nachmittag durch die

**Direktion der Südungarischen Gewerbebundes-Bankgenossenschaft**

Temesvár, Innere Stadt, Serbengasse 4. (1. Stod.)  
Telefon 501.



Oh jaj!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

### Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versanddepot:

„Reichspalatin“-Apothek,

BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Muß ersticken an diesem bösen Husten



Eljen!

Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Rieger Plandor, Bertes Lajos. Karansebes: Sperjesly & Zúsfas, Müller Fülöp. Nemet-Vogyan: Adner Gyula. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo S.



## Cognac

# CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest

# Fahnen- Aufschriften

werden

in jeder Schriftgrösse

ohne dass Regen oder Schnee die Farbe verwischt, zum Drucke übernommen bei

## JOSEF SZIDON

### Buchdruckerei

### Lugos, Palais Vértés.

### Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

### Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung geländen Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keim erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklöpfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauflautungen in Leber, Milz und Fortaderstystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sicken oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu N. 3. — und N. 4. —, in den Apotheken von Lugos, Faacet, Dobra, Tot-Barad, Urad, Kirtics, Berjamos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Bujtas, Biebel, Wostek, Rejiza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**

### I. Ungoser Tiefbohrbrunnen-Unternehmung

### Michael Kirschner

Kunst- und Bauischlosser — Lugos, Kirchengasse 13.

Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen.  
Vorschläge prompt den Reflektanten kostenfrei zur Verfügung.  
Für Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet.  
Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.

Um Zuspruch seitens der Hauseigentümer ersucht

26

hochachtungsvoll Michael Kirschner.

### Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

### Ernst Heß'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren durch von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

### Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an Gliederreizen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Hergenschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz unsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Fliegenthal 1. Sz.

Ernst Heß, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26, — J. Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V, Erz-ábat-tér und Marokkói-utca 2, — Dr. Alexander Rosenber, Apotheke „Zum Stern“, VIII, Kereposi-ut 43, — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen Bartholomäus“, VI, Andrassy-ut 55, — Dr. Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV, Váci-utca 34, — J. Radits, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV, Fővám-tér 6, — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-ut 124, — Wilhelm Koppel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V, Lipót-körút 28, — Koloman Krieger's Apotheke, III, ut 65.

Allein echter

### Chierry Balsam.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krank-

heiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwurm und bei Epilepsie oder heftiger Krampfheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rottlauf, Fißblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, aufgesprungene rauhe Hände etc. und benimmt den Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenmerz etc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. — Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressiere: An die Schutzengel-Apotheke des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegovina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen. 60 Heller Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen 6 Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apotheke des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch.

Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen- und behördlich nicht bewilligten Balsamen mit anderen Schutzmarken wird strafgerichtlich verfolgt. Bestellungen für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgesendet.

Kraft und Wirkung der allein echten

### Chierry Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, Krebsartiges Leiden.

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.

Echte Zentifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rottlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Weinen, Wunden, Salbfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenrass: bei Fieberschüß, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen Hühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Hell. Auf jedem Tiegel muß die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Chierry in Pregrada“ eingeebrannt sein. — Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Chierry's Balsam und Zentifolien-Salbe unerreichbare Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des häuslichen Ratgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung dieses Buches erfolgt umgehend franko nach Erhalt von 40 h. bar oder in Briefmarken. Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis beigegeben. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir nachhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török und Dr. Leo und J. Egger, in Lugos bei P. Vertes.

**Kassierin**  
welche der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, im Rechnen tüchtig ist und auch die Buchhaltung versteht, wird für das Spezerei-, Kolonial- und Farbwarengeschäft der Firma **David Schwarz Söhne, Lugos** zum Eintritt per 15. Jänner 1905 aufzunehmen gesucht.  
Jene, welche in gleicher Eigenschaft schon in Stellung waren, werden bevorzugt. Eigenhändig geschriebene Offerte sind an die Firma zu richten.

**Geschäftshaus**  
zu vermieten.  
Das Eck der Karansebeserstraße und Heuffelgasse befindliche Haus, bestehend aus 2 großen Gassenlokalen, 4 Gassenzimmern und allen Nebenräumlichkeiten, Magazine, Keller, Boden usw. ist zu vermieten.  
Näheres vis-a-vis, Karansebeserstraße No 26 zu erfragen.

Sie kaufen aus erster Hand u. direkt in der Fabrik am billigsten u. besten.

Erste ung. Musikinstrumenten-Fabrik mit elektrischem Betrieb



**Stowasser J.**  
Hof-Instrumenten-Fabrik, Armeelieferant. — Erfinder von **Rákóczy tárogató.**  
Budapest, II., Lánchíd-u. 5. sz.

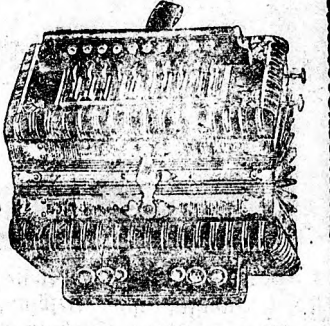
Empfehlte in seiner eigenen Fabrik erzeugten, im Allgemeinen anerkannt beste (Spezialitäten) Holz-, Metall-, Blas- und Streich-Instrumente, Zimbele etc.

**Grösste Fabrik u. Lager.**

**Violinen** 3., 4., 5., 6. — fl., aufwärts mit best. Ausstattung!! **Basbalken Tonverstärker!!!** durch welchen eine jede Violin od. Cello viel besser, stärker u. weicheren Ton erhält (bestimmter Erfolg) in Violine f. Verbesserung 4 fl

**Tárogató** aus Rosenholz u. Neusilberklappen mit Schule von 30 fl. aufwärts.

**Harmonikas** mit besten, starken, unverwiltlichen Tönen 2.50, 3., 4., 5. — fl. aufwärts. Spezialitäten: Orchester-Harmonikas mit Stahltonen, eigenes Modell.



**Ausrüstungen v. Musikkapellen** mit günstigen Zahlungs-Bedingungen u. billigen Preisen, anerkannt gute Qualität, welche ich für Militär-Musikkapellen liefere.

**Reparaturen:** Sämtliche Instrumenten werden mit spezieller Genauigkeit und billigste Preise effektiviert.

**Garantie für jedes Instrument**  
Preiswarrant von jedem Instrument reparat auf Wunsch gratis gesendet.  
**Export en gros & en detail.**

**Rlythia-Puder**  
zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**Gottlieb Zauffig**  
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Zu haben in **Lugos** bei den Herren **G. Wolf & Sohn** und **A. Schutker**.

**Versichert euer Vieh!** gegen Umstehen durch welche Krankheit (auch epidemische) oder welchen Unfall immer. Billige Prämien. Kulante Liquidation. Agentur für **Lugos** und Umgebung der „Ang. wechselseitigen Viehversicherungs-Gesellschaft“ bei **Gerson Popper Lugos** Hauptpl., Kroneng. 3.  
**Getreide- u. Mehl-Verkaufsfabrik.** Feinstes Frühgebäck. Echtes Kornbrot. Schmachthafestes Hausbrot.

**Sorget für eure Familie und Kinder!**

**Erster Mädchenausstattungs-Verein a. G.**  
Gegründet 1863. **Kinder- und Lebensversicherungsanstalt** Gegründet 1863.  
hat durch die Einführung der **Kinder- und Lebensversicherung** mit 50% aus dem alljährlich sich ergebenden Gewinne laut Bilanz auch den Nichtbegüterten die Möglichkeit geschaffen, die Wohlthaten einer **Lebens-, Spar- und Kinderversicherung** zu genießen.  
Durch diese Versicherung ist es jedermann möglich gemacht, sich auch auf kurze Zeitdauer, z. B. nach 10 oder 20 Jahren ein Kapital zu schaffen, welches nach Ablauf der Versicherungsdauer die Gründung einer eigenen Häuslichkeit und Selbstständigkeit oder Versorgung des Betreffenden sichert, für den Fall vorherigen Ablebens aber der Versorgung der Angehörigen zugute kommt.  
Der „Erste Mädchenausstattungs-Verein a. G.“ hat sich bereits in allen Ländern als eine segensreiche Einrichtung besonders für den **Beamten-, Bürger und Gewerbetreibenden** erwiesen und haben viele tausende Familien ihren Wohlstand und ihre Selbstständigkeit diesem Vereine zu danken, da diese Anstalt durch ihren soliden Geschäftsbetrieb und **garantierte 50% Gewinnbeteiligung** der Parteien, die allerbilligsten Prämienätze bietet.  
Nähere Auskünfte werden erteilt durch die **Lugoser Hauptagentenschaft ARMIN NEUMANN & COMP.** und Zentral-Inspektor für das Krassó-Ezörényer Komitat **HUSSERL BÉLA**  
**Lugos, Temesvároergasse, Telefon 27.**

**Getreide- u. Mehl-Verkaufsfabrik.** | **Hauptagentenschaft der k. k. priv. österr. Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft.** | **Spiritus- en-gros-Verkauf.**